

Blaudruckerei Wagner
Maria und Karl Wagner
Kurhausstraße 11
4190 Bad Leonfelden

Linz, den 13. November 2014

Betreff: Gutachten, bzw. Empfehlungsschreiben zur Bewerbung um Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

Sehr geehrter Herr Wagner,

das Gutachten bezieht sich auf Ihren Antrag zur Aufnahme des Elements „Mühlviertler Blaudruck auf Leinen“ in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich.

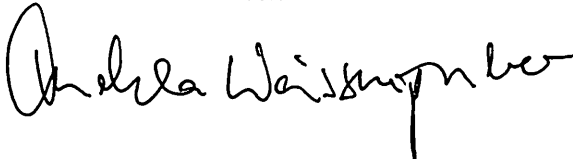
Ihr Betrieb ist für die Aufnahme in das Verzeichnis aus folgenden Gründen besonders zu empfehlen:

- Die Leinenverarbeitung und auch Leinenveredlung zählt im Mühlviertel traditionell zu den wesentlichen Faktoren im Wirtschaftsleben. Einen ersten Höhepunkt konnte dieses textile Handwerk im 16./17. Jahrhundert erleben und sich durch den Einzug neuer Veredlungstechniken gegenüber anderen Materialien immer wieder durchsetzen und behaupten. Von Indien einwandernd konnte sich der Blaudruck schon im 16./17. Jahrhundert in Mitteleuropa verbreiten. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts konnte sich die Handdrucktechnik des Blaudrucks im Mühlviertel etablieren. Das Handwerk des Blaudruckes auf Leinen zählt somit zu den wesentlichen Bestandteilen unserer kulturellen Traditionen. In Österreich gibt es bis auf eine Werkstätte im Burgenland nur noch die Blaudruckerei Wagner, die dieses Handwerk pflegt.
- Der Reservedruck mit Indigofarbstoff wurde in Europa als technische Neuerung zunächst in Marseille, Genua und Amsterdam, später über das wichtige textile Zentrum in Augsburg bis in unsere Regionen verbreitet. War bisher nur die Musterung der Stoffe mittels Direktdruck mit Modeln in Nachahmung kostbarer gewebter Stoffe bekannt, so konnte nun auch über den Reservedruck, d.h. über das Auftragen des Musters mittels des sog. Papp (farbabweisende Masse), das dann das Muster nach dem Färben weiß erscheinen lässt, erreicht werden. Dadurch ergab sich ein wesentlich breiterer Variantenreichtum. Bezeichnenderweise orientierte man sich in der Auswahl der Musterung an der näheren Umgebung und in der Abbildung heimischer Pflanzen und Blumen, was die Vorliebe für das „Kornblumenmuster“, „Hopfenmuster“, „Ährenmuster“, u.a. im Mühlviertel bis heute kennzeichnet. Grundlage der Handwerkstechnik in der Blaudruckerei Wagner ist das Wissen des ersten Blaudruckers in der Familie, Karl Wagner, der sich als gelernter Färber sein Wissen um den Blaudruck auf der Walz erwarb. Das Wanderbüchlein mit detaillierten Eintragungen von 1869 bis 1878 hat sich in der Familie erhalten. Die „Walz“ führte ihn bis nach Nord- und Ostdeutschland, Tschechien, Polen, Galizien und in die Schweiz. Die Niederlassung 1878 in Bad Leonfelden muss auch vor dem Hintergrund der perfekten Zulieferbranche und eingeführten Handelsstrukturen gesehen werden. Auch sein Sohn konnte das Handwerk auf seinen Gesellenwanderungen vertiefen. Als eine Begleiterscheinung darf sicherlich die europaweite Verbreitung einzelner Muster angesehen werden, wobei dennoch regionalspezifische Vorlieben erkennbar sind. In Anlehnung an die alte Leinentradition des Mühlviertels ist die Blaudruckerei Wagner dem Modelldruck auf Leinen als traditioneller Handwerkstechnik bis heute treu geblieben. Diese Tradition wird jeweils an die nächste Generation weitergegeben und schon seit vier Generationen gepflegt. Grundstock der Blaudruckerei Wagner ist eine Modellsammlung von rund 250 Stück, die bis heute in Gebrauch ist. Der Betrieb arbeitet ausschließlich mit Handdruckmodellen, die im Bedarfsfall von der Formenstecherei Hans Joachim Frindt aus Thüringen erneuert werden. Neben der Färberei Koo im Burgenland, die vorwiegend auf Baumwolle in Walzendrucktechnik arbeitet, ist die Blaudruckerei Wagner die letzte Leinen-Blaudruckerei mit Handdruckmodellen Österreichs.

- In Auseinandersetzung mit Zeitströmungen und Moden setzt sich die Blaudruckerei Wagner auch mit Textilkünstlern und Designern auseinander, die zur interaktiven Auseinandersetzung mit der Tradition in ihrer zeitgenössischen Umsetzung eingeladen werden aber auch selbständig mit diesem Handwerksbetrieb Kontakt aufnehmen. Namentlich zu nennen sind insbesondere Susanne Bisovsky, Gottfried Birklbauer, die Firma Gössl, Tostmann Trachten, die österreichischen Heimatwerke, Modeschulen, Kunstuniversitäten u.v.m.
- Durch die Teilnahme an internationalen Märkten (insbesondere dem jährlich stattfindenden Färbermarkt Gutau), Messen und Veranstaltungen kann so ein direkter Austausch passieren und auch Neuentwicklungen entstehen, wobei aber stets auf die Beibehaltung der traditionellen Handwerkstechnik geachtet wird. Nur in Ausnahmefällen wird mit anderen Materialien aber in der gleichen Technik experimentiert. Seit einigen Jahren wird der Passerdruck, d.h. der Zweifarben-Blaudruck, als Spezialität der Handdruckerei Wagner wiederbelebt. In jüngster Zeit wird auch mit selbstgestochenen Modellen experimentiert. Besonders nachhaltig wirkte das internationale Symposium „Tag des Blaudruck“ am 6.7.2013 in Bad Leonfelden, wo Blaudrucker aus Ungarn, Deutschland, Tschechien und Österreich, aber auch Fachleute, Wissenschaftler und Buchautoren eingeladen waren. Mit seinen Aktionen und seinem Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung werden so das Wissen und auch die Wertschätzung vor diesem traditionellen Handwerk besonders herausgestellt.
- Um das Wissen um diese traditionelle Handwerkstechnik zu erweitern, wird von der Blaudruckerei Wagner auch die Nähe zu musealen Einrichtungen, wie dem Färbermuseum Gutau, der „Textilen Kultur Haslach“ mit dem Webereimuseum, dem Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, dem Museum für Angewandte Kunst in Wien und auch dem Oberösterreichischen Landesmuseum gesucht. Die Blaudruckerei Wagner ist Teil der Arbeitsgemeinschaft „mustergültig“ am Oberösterreichischen Landesmuseum, die sich der Erforschung und Vermittlung traditioneller Musterungen im textilen Bereich widmet. Es darf hier positiv herausgestellt werden, dass die Blaudruckerei Wagner von sich aus den Kontakt, die Kooperation und auch den internationalen Austausch sucht.
- Insbesondere mit der Vermittlung des Wissens in unzähligen Betriebsführungen und Handwerksdemonstrationen, in der Ausübung und in der Weitergabe der Tradition des Mühlviertler Blaudrucks leistet die Blaudruckerei Wagner einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Identität Österreichs. Der Betrieb trägt dadurch zum Weiterbestand des Wissens über diese Handwerkstechnik bei.
- Vor dem Hintergrund des international verbreiteten Blaudrucks/Indigo in allen Regionen der Welt ist doch der Mühlviertler Blaudruck in seiner Umsetzung einzigartig. Wichtig ist der Blaudruckerei Wagner auch der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen der Natur und Umwelt, was sich in der behutsamen Auswahl der Materialien und Handwerksausübung äußert.

Ich darf ausdrücklich die Aufnahme des Elements „Mühlviertler Blaudruck auf Leinen“ in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Unesco empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Dr. Thekla Weissengruber
Oberösterreichisches Landesmuseum
Schlossmuseum Linz
Sammlung Volkskunde – Textil